

La soutenance de mémoire de Master en sciences sociales  
- *pilier anthropologie* - de

## **Madame Ruth Thommen**

« Einblicke ins Alltagsleben von geflüchteten Personen in einer  
Kollektivunterkunft im Kanton Bern »

*Eine Analyse der Raumnutzung, der sozialen Interaktionen, der Alltagstätigkeiten sowie  
der Auswirkungen dieses Lebens auf die Bewohnenden*

aura lieu le

**21 juin 2022 à 16h00**

Bâtiment MAPS, Abram-Louis Breguet 1, salle -010/-012 (rez inférieur)  
et via webex : <https://unine.webex.com/meet/janine.dahinden>

Directrice de mémoire : Prof. Janine Dahinden

Experte : Dre Anna Wyss

In den Jahren 2019 und 2020 warteten mehrere Tausend Asylsuchende in der Schweiz durchschnittlich zwischen 592 und 895 Tagen auf den erstinstanzlichen Asylentscheid. Während der Bearbeitungszeit ihres Gesuchs leben die geflüchteten Personen grundsätzlich in einer kantonalen Kollektivunterkunft mit beschränkten rechtlichen Möglichkeiten und finanziellen Mitteln. Mit einer ethnographischen Forschung in einer Unterkunft des Kantons Bern untersuche ich, wie asylsuchende Bewohnende ihren Alltag verbringen und erleben. Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist, ein vielschichtiges Verständnis des Lebens in der Unterkunft und der Wartezeit zu erarbeiten. Den theoretischen Rahmen bietet die *camp*-Forschung, sowie unterschiedliche Ansätze zu Raum-, Zeit- und Handlungstheorien. Das Alltagsleben der Bewohnenden analysiere ich mit Blick auf den Raum der Unterkunft, soziale Interaktionen zwischen den Bewohnenden sowie dem Betreuungsteam und ihre Alltagstätigkeiten. Schliesslich erörtere ich die Auswirkungen der Wartezeit auf die Bewohnenden. Sowohl in der Raumnutzung wie auch in den sozialen Interaktionen wird deutlich, dass die Bewohnenden Handlungsspielräume nutzen und Strategien entwickeln, um mit ihrer herausfordernden Lebenssituation umzugehen. Einige Personen nehmen an spezifischen Angeboten teil, die Mehrheit der Bewohnenden verbringt jedoch ihren Alltag in der Unterkunft. Entscheidend für die Alltagsgestaltung sind die persönliche Situation sowie die Dauer der Wartezeit. Die Unsicherheit und die daraus resultierende Perspektivenlosigkeit wirkt blockierend auf ihre Eigeninitiative und den Wunsch, ihr Leben in der Schweiz zu organisieren.